

5. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz

Brigitte Ruckstuhl, Dr. phil., MPH

Prozessevaluation als integrierter Teil in der Qualitätsentwicklung

Brigitte Ruckstuhl, Gesundheitsförderung Schweiz

Eingrenzung des Themas

Das Referat konzentriert sich auf die Anforderungen und Kompetenzen der Projektleitungen, die für eine Durchführung eines Projektes erforderlich sind und nicht um Evaluationen, die zur Begleitung und Bewertung von Projekten aus externer Sicht vorgenommen werden.

Was ist eine Prozessevaluation?

Eine Prozessevaluation konzentriert sich auf alle wichtigen Aspekte während der Durchführung eines Projektes und nicht nur auf die Ergebnisse. Sie ist deshalb von Anfang an ein fester Bestandteil in der Planung und der Qualitätsentwicklung. Das heisst, dass Prozesse mitgeplant werden und auch wie und was für „Daten“ gesammelt werden müssen, um die Prozessschritte überprüfen zu können.

Warum ist Prozessevaluation wichtig für GF Projekte?

Projekte in der Gesundheitsförderung sind komplexe Unterfangen und es sind immer kleinere oder grössere soziale Systeme betroffen und involviert. Bei der Umsetzung handelt es sich nicht um lineare Abläufe und Vorgehensweisen, sondern um vielfältige Prozesse, die sich abspielen, entweder erwünschte, manchmal aber auch unerwünschte. Entsprechend müssen sie aus einer systemischen Dynamik betrachtet werden.

Um solche komplexe Prozesse steuerbar zu machen in einem Projekt, sind zum einen klare Voraussetzungen (Kenntnisse der wichtigsten Rahmenbedingungen, Zielsetzungen, Strategien, Massnahmen, usw.) notwendig. Es muss explizit sein, was und wie etwas erreicht werden soll, und es erfordert eine Dokumentation, die den Prozess nachvollziehbar und letztendlich überprüfbar macht. Es ist dann die Prozessevaluation, die es ermöglicht, den jeweiligen Stand des Projektes, das heisst, die vorher definierten Zwischenergebnisse zu überprüfen. Sie macht es auch möglich, das weitere Vorgehen zu antizipieren, notwendige Korrekturen anzubringen und nach Optimierungsmöglichkeiten zu suchen.

Instrumente für die Prozessevaluation

Eine Prozessevaluation ist sinnvoll und hilfreich, wenn eine detaillierte Planung mit Indikatoren vorliegt. Ohne Planung wird Prozessevaluation kaum möglich, da sich diese auf die vorgegebenen erwarteten Zwischenergebnisse bezieht. Prozessevaluation zum Ziel einer Qualitätsoptimierung im Sinne eines höheren Nutzens muss deshalb integrierter Teil der Qualitätsentwicklung sein.

Sowohl für die Planung, die Dokumentation, wie für die Überprüfung sind Instrumente notwendig und hilfreich, wie Planungstabelle, Evaluationstabelle, usw. Einige davon werden kurz präsentiert.

Unterschiedliche Kulturen

Qualitätsentwicklung und Evaluation kommen von zwei unterschiedlichen Entwicklungen her und unterliegen von daher unterschiedlichen Kulturen. Bei der Evaluation lag der Aspekt stärker bei der Überprüfung, sei es des Prozesses oder der Ergebnisse. Bei der Qualitätsentwicklung liegt die Planung, das heisst, das Instrumentarium, wie die Ziele erreicht werden im Zentrum. Der grösste Gewinn kann erreicht werden, wenn wir für die Umsetzung von Projekten beide Aspekte verbinden und von den Erfahrungen und Kenntnissen beider Kulturen profitieren.

Brigitte Ruckstuhl, Dr. phil., MPH, Dipl. Sozialpädagogin, 1996–1998 Nachdiplomstudium Public Health. Diplomarbeit: "Qualitätsmanagement in der Gesundheitsförderung"; 1992–1994 Promotion zum Dr. phil: "Medizin"; 1986–1991 Studium in Geschichte, Ethnologie und Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Universität in Zürich; 1976–1978 Diplomausbildung Sozialpädagogik an der höheren Fachschule für Soziale Arbeit Zürich. Tätigkeitsbereiche: Gesundheitsförderung Schweiz, Fachhochschule Gesundheit und

*Soziale Arbeit Aargau, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität in Zürich, Aids-
Informationsstelle Winterthur, Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Frauenhaus Zürich. Autorin
von zahlreichen Publikationen wie: „Warum gibt es in der Schweiz keine Sexualwissenschaft?“,
„Förderung der Qualität in Gesundheitsprojekten. Der Public Health Action Cycle als Arbeitsinstrument“,
„Von der Qualitätskontrolle zum Qualitätsmanagement“, und „Qualitätsparameter in der Prävention“;*